

Schriftliche Kleine Anfrage

der Abgeordneten Silke Seif (CDU) vom 27.06.25

Betr.: Kinderschutzkonzept Fördern und Wohnen (II)

Einleitung für die Fragen:

Aus den Antworten auf die Schriftliche Kleine Anfrage Drs. 23/580 ergeben sich eine Reihe von Nachfragen.

Vor diesem Hintergrund frage ich den Senat:

- Frage 1:** *Wie schätzt die Fachbehörde die psychische Belastung der Kinder bei (nächtlichen) Polizeieinsätzen ein?*
- Frage 2:** *Inwieweit sieht die Fachbehörde die Gefahr einer Retraumatisierung der Kinder bei solchen Einsätzen?*
- Frage 3:** *Sieht die Fachbehörde die Notwendigkeit der Reduzierung solcher Einsätze im Beisein von Minderjährigen zum Beispiel durch räumliche Trennung von Familien mit Kindern, vorrangige Unterbringung in Folgeeinrichtungen und/oder Trennung der Familien in eigene Einrichtungen?*
- Frage 4:** *Wie will der Senat beziehungsweise die zuständigen Fachbehörden das Recht auf Schutz der Privatsphäre und Ehre (Artikel 16 KRK) und das Recht auf Schutz vor Gewaltanwendung, Misshandlung, Verwahrlosung im Rahmen solcher Polizeieinsätze sicherstellen?*
- Frage 5:** *Wurde der psychische Zustand der betroffenen Kinder im Falle eines Verbleibs in Hamburg nach nächtlicher Festnahme evaluiert und bearbeitet?*
Wenn ja, was wurden als Folgen festgestellt und wurde eine juristische Bewertung dieser staatlichen Gewalt gegenüber dem jeweiligen Kind vorgenommen?
- Frage 6:** *Wie häufig gab es gewaltbedingte Polizeieinsätze aufgrund von Körperverletzung, intrafamiliärer Gewalt, Beleidigungen der Bewohnerinnen und Bewohner untereinander, Rauschmittelhandel, Diebstählen, sexuellem Missbrauch, Eindringen in Wohnraum, Sachbeschädigung durch Gewalt in den öffentlich-rechtlichen Unterkünften? In welchen Unterkünften, in denen Minderjährige leben, kommt es am häufigsten zu gewaltbedingten Polizeieinsätzen und wie sieht die Ursachenanalyse und Entlastungsmaßnahmen dazu aus?*
- Frage 7:** *Sieht die Fachbehörde die Notwendigkeit der Bearbeitung der Folgen von solchen Einsätzen bei Kindern und wenn ja, wie sollen diese Maßnahmen aussehen? Wie viele Mittel sind dafür im Haushalt vorgesehen?*

- Frage 8:** Laut Drs. 23/580 waren zum Stichtag 30. April 2025 an örU-Interimsstandorten (unter Berücksichtigung von ausschließlich Hotels und Hostels) 3.742 Personen untergebracht. Darunter befanden sich 1.397 minderjährige Personen. Wie schlüsseln sich die 1.397 minderjährigen Personen nach Alter auf? Bitte aufschlüsseln nach null bis drei Jahre, drei bis sechs Jahre, bis 14 Jahre und bis 18 Jahre.
- Frage 9:** Laut Kinderschutzkonzept von F&W soll jede Einrichtung der örU, in der Kinder untergebracht sind, einen Kinderfreundlichen Raum (KFR) erhalten. Wie viele Räume müssen gemäß dieser Vorgabe zusätzlich geschaffen werden
- Frage 10:** Wie viele Mittel sind dafür pro Raum notwendig?
- Frage 11:** Mittel in welcher Höhe sind für den Zweck im Doppelhaushalt 2025 und 2026 vorgesehen? Wo genau sind sie hinterlegt?
- Frage 12:** Welche Stiftungen wurden für die Ausstattung der Räume angefragt?
- Frage 13:** Wie werden die 630.000 Euro für die Personal- und Sachkosten im Detail ausgegeben?
- Frage 14:** Welche Fachbehörde ist als aufsichtsführende Behörde für die Wahrung des Kindeswohls der Kinder in den Hamburger Wohnunterkünften zuständig?
- Frage 15:** Wie hoch ist die Anzahl der gemeldeten Kindeswohlgefährdungen (KWG) aus örU in 2023 und in 2024?
- Frage 16:** Wie hoch ist die Zahl der besonderen Vorkommnisse (BV) aus örU in 2023 und in 2024?
- Frage 17:** Welche Maßnahmen ergreift die Behörde zur Reduktion der KWGs?